

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

- 20. 8. in Königsberg (Ostpreußischer Uhrmacherverband, Herbsttagung).
- 20. 8. in Hof (Freie Vereinigung der Uhrmacher und Goldschmiede, Vierteljahrsversammlung).
- 20. 8. in Neustadt a. d. H. (Kreisverband Pfälzischer Uhrmacher und Goldschmiede, ordentl. 33. Hauptversammlung).
- 4. 9. in Talsperre Kriebstein (Erzgebirg. Uhrmachervereinigung, Sommertagung).

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Bericht. Dann fand eine Aussprache statt über verschiedene Fachfragen. (VII/468)

Eisleben. (Zwangsinning.) Am 1. August fand im Gasthof „Zum Löwen“ am Bahnhof Mansfeld eine Vorstandssitzung statt. Der Vorstand bewilligte einstimmig 125 RM für die Adolf-Hiller-Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Eine Mitglieder-versammlung findet erst statt, wenn weitere Verfügungen zum Aufbauprogramm der Innungen vorliegen. (VII/461)

E. Hohmann, Schriftführer.

Gleiwitz - Hindenburg. (Zwangsinning.) Versammlung am 24. Juli. Die Niederlage der WMF. wird besprochen und die Angelegenheit dem Unterverband zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Desgleichen soll der Zentralverband ersucht werden, sich die Angelegenheit der WMF. besonders vorzumerken. Das Gebaren der WMF. wird sehr scharf gegeißelt. Der stellvertretende Obermeister bespricht die Krankenkasse für das selbständige Handwerk für den Kammerbezirk Oppeln in Oppeln und fordert die Anwesenden auf, sich recht bald dieser Kasse anzuschließen.

Weiter kam zur Sprache, daß unsere Geschäfte im Auftrage des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand durch eine Kommission nach Kitzsch durchprüft wurden. Verschiedene Gegenstände, darunter Hakenkreuzschmuck, Manschettenknöpfe mit Hakenkreuz und ebensolche Ringe wurden als Kitzsch bezeichnet und beschlagnahmt. Die Sachen wurden zwar später freigegeben, aber die Versammlung sprach den Wunsch aus, daß solche Kommissionen durch einen Fachmann zu ergänzen sind. Bisher lag diese Begutachtung in Händen eines Volksschullehrers. Die Sammlung für das Hilfswerk für vertriebene Deutsche aus Österreich und der Tschecho-Slowakei erbrachte 20 RM. Zur Hiller-Spende wird beschlossen, daß ein fünftes Quartal von den Grundbeiträgen erhoben werden soll. Dieses fünfte Quartal ist von allen Mitgliedern zu zahlen. (VII/463)

Alker.

Kiel. (Zwangsinning.) Ordentliche Mitgliederversammlung am 26. Juli. Obermeister Blank berichtete über die fachliche Lage. Das Zugabewesen verschwindet mit Ende dieses Jahres vollständig. Warenhäuser, Basare usw. dürfen ab 1. Sept. keine Uhren-Reparaturen mehr annehmen oder ausführen. (Siehe den Artikel in der UHRMACHERKUNST 1933, Nr. 31, S. 410). Ferner ist es gesehlich verboten, Uhren mit einem dünnen Goldüberzug als echt goldene anzubieten. Die Gesellschaft „Freunde des Lehrlingswesens“ hat unserer Fachklasse 50 RM als Beihilfe übersandt. Der Obermeister forderte die Kollegen auf, recht zahlreich in den Kampfbund einzutreten. Kollege Helm gab einen sehr ausführlichen Bericht über die Reichstagung in Halle. Kollege Heinr. Burckhardt, welcher am 1. Juli sein Geschäft aufgegeben hat, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied der Innung ernannt. Es sollen neue Richtpreise für Uhren-Reparaturen festgesetzt werden. Mit der Vorbereitung der Arbeiten wurde ein Ausschuß betraut. Für die Adolf-Hiller-Spende zeichneten die anwesenden Kollegen erfreulicherweise die Summe von 250 RM. (VII/453)

F. Witthohn, Schriftführer.

Leisnig - Döbeln - Oschatz. (Zwangsinning.) Versammlung am 19. Juli. Zu Beginn der Versammlung sprach Obermeister Kühne über die in Chemnitz stattgefundene Obermeistertagung. Zur Spende der nationalen Arbeit hatte der Kassierer für 35 Mitglieder bereits 3 RM aus der Innungskasse überwiesen. Er bat die Mitglieder, den Betrag wieder an ihn abzuführen. Man kam überein, daß jedes der Mitglieder 2 RM zahlen sollte, und daß aus der Innungskasse je Mitglied 1 RM zugeschossen werden sollte. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Leisnig hat von den Leisniger Uhrmachern 15% Rabatt auf die Listenpreise gefordert. Anschließend wurde ein Antrag angenommen, wonach die restlichen Innungsbeiträge zwangsweise eingezogen werden sollen. (VII/457)

Magdeburg. Dritte Vierteljahrsversammlung am 17. Juli. Ein Schreiben von der Handwerkskammer war eingegangen,

worin zur Hiller-Spende aufgerufen wird. Die bessergestellten Kollegen sollen 5 RM, die weniger gutgestellten 3 RM als einmaligen Beitrag zahlen. Ferner bittet die Handwerkskammer in einem Schreiben, für ein stadtgesehliches Museum zu werben. Sie bittet uns um altertümliche Sachen, welche auch leihweise überlassen werden können. Der Obermeister gibt zum Fall Heinecke (Braunschweig) bekannt, daß der Mitteldeutsche Zeitungsblock die Inserate weiter bringt, wogegen er schon Einspruch erhoben hat. Die Unterlagen hierüber sind dem Zentralverband zur weiteren Bearbeitung zugesandt worden. Eine Anfrage vom Innungsausschuß, betreffs der Verkaufszeit und des Ladenschlusses, war eingegangen. Es wurde beschlossen, die Sonntagsruhe beizubehalten. An drei Sonntagen vor Weihnachten soll der Verkaufsraum von 13 bis 18 Uhr geöffnet sein. Heiligabend soll der Laden um 17 Uhr geschlossen werden. Die Niederschrift wurde verlesen; Kollege Ernst Meyer erhob Einspruch, da die Niederschrift nicht der Wahrheit entspricht. Die Ämter des Vorstandes wären bestellt, und die Versammlung wäre nicht gefragt, ob sie mit dem Vorschlag einverstanden war. Die Handwerkskammer halte uns auch die Nachricht zukommen lassen, daß nach der vorliegenden Niederschrift und der seinerzeit anwesenden Vertreter des Kampfbundes die Wahl ordnungsmäßig vor sich gegangen sei.

Herr Burkhard von der Kreisleitung des Kampfbundes war inzwischen eingetroffen. Er ergriff sogleich das Wort und stellte nochmals fest, daß die Gleichschaltung in Ordnung gehe. Es wurde dann von der Tagesordnung abgewichen, da der Vortrag des Herrn Stadtverordneten Pg. Berlin erst stattfinden sollte, daher wurde die Klärung der Gleichschaltung zurückgestellt. Herr Pg. Berlin machte längere Ausführungen über die Wirtschaft. Dann wurde in der Tagesordnung fortgefahren. Hierzu nimmt Herr Burkhard als Bevollmächtigter der Kreisleitung des Kampfbundes das Wort, welcher die Gleichschaltung des Vorstandes unserer Innung vorgenommen hat. Er gab die Erklärung ab, daß keine Abstimmung mehr stattzufinden braucht. Kollege Fuhrmann beantragt Schluß der Debatte. Da jedoch Zweifel in der Versammlung vorherrschten, nahm der Obermeister die Abstimmung durch Zuruf vor. Es stimmten 44 Kollegen für den Vorstand, 6 dagegen, und 6 enthielten sich der Stimme. Hierauf stellte der Obermeister die Frage an die Versammlung, ob nun noch jemand Einsprüche gegen die Niederschrift habe. Da dieses nicht geschah, wurde die Niederschrift der Versammlung vom 24. April für richtig befunden und genehmigt. Es ist dann einstimmig nachträglich der Beschluß gefaßt worden, Obermeister Kollegen Fischer als Delegierten der Innung zur Reichstagung nach Halle (Saale) zu entsenden. Der Obermeister gibt dann einen ausführlichen Bericht über die Reichstagung. Die Innung Magdeburg stellte den Antrag an den Zentralverband auf Beitragsherabsetzung. Der Antrag war über den Uhrmacherverband der Provinz Sachsen geleitet, jedoch wurde uns vom Vorsitzenden eine Bestätigung nicht gegeben, daß der Antrag weitergereicht worden sei. Über die Festsetzung von Richtlinien für Reparaturpreise referierte Kollege Ziebolz. Die Versammlung konnte sich aber für die Richtlinien noch nicht einverstanden erklären. Die Preise sollen nochmals geprüft werden, die Obleute der Bezirke sollen auch hierzu mit herangezogen werden.

Kollege Meyer gibt bekannt, daß eine Meisterprüfung stattgefunden hat, welche der Prüfling auch bestanden hat. Es war ein Kollege aus Stendal. Die Arbeiten zur Zwischenprüfung sind im allgemeinen gut ausgefallen. (VII/448)

Mannheim. (Zwangsinning.) Generalversammlung am 13. Juli. Der Vorsitzende mahnt in längerer Ausführung an fleißiges Zusammenarbeiten sowohl im Gewerbe als im deutschen Staat, zur Hebung der Standesehre und endlichen Rückkehr zur Qualität. Den Geschäftsbericht verlas Kassierer Karolus. Der Titel der Zwangsinning soll in Zukunft lauten: Zwangsinning der Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede, Juweliere, Optiker und anverwandten Berufe für den Amtsbezirk Mannheim. Die Beseitigung noch bestehender Regiebetriebe, die Anbringung öffentlicher Reklameuhren, Instandhaltung und Bedienung der Kirchenuhren durch unsere Mitglieder wurde gefordert. Der Vorsitzende warb mit warmen Worten für die Adolf-Hiller-Spende der deutschen Wirtschaft. Das Resultat waren 200 RM, womit auch wir nach Kräften mithelfen wollen, der Arbeitsnot zu steuern. Der Vorstand hat in längeren Beratungen Richtpreise als Mindestpreise ausgearbeitet. Die Versäumnisgebühr beträgt in Zukunft 5 RM. (VII/438)

Fleig, Obermeister.

Rück, Schriftführer.

Freie Mittelrheinische Uhrmacher- und Goldschmiede-Vereinigung. Hauptversammlung am 19. Juli. Obermeister Linn (Köln) sprach über die Reichstagung in Halle. Zur Hiller-Spende wurden je Mitglied 3 RM und aus der Vereinskasse außerdem 50 RM an die Handwerkskammer Koblenz abgeführt. Die Gleichschaltung des Vorstandes, die durch den Eintritt des Kollegen Scherzinger (Neuwied) bereits im April vollzogen wurde, wurde von der Versammlung gutgeheißen.